

„Der Wosaunenschall des Jüngsten Gerichtes unserer Epoche!“

„Bottroper Volkszeitung“.

„Ein leidenschaftlicher Protest gegen die Entseelung und Unkultur der Großstadt und des Maschinenzeitalters überhaupt. Ein starkes und tapferes Buch voll der bitteren aber heilsamen Wahrheiten.“ „Der Tag“, Berlin.

„Ein Fanal für die Gegenwartswelt! In flammender Sprache ist das Buch eine Dichtung von packendster Wirkung.“

„Wormser Tageszeitung“.

„Ein Zeitroman von großem Ausmaß, in dem spätere Geschlechter sicher ein ernstes Menetekel sehen werden, das an die Wand unserer Zeit von Dichter- und Seherhand hingeschrieben wurde. Die ganze Komposition verrät hohen sittlichen Ernst, reife Lebenserfahrung, Geist und Poesie.“

„Bayerischer Kurier“, München.

„Der ‚Athanasius‘ ist kein gewollt erdachtes, sondern ein im Tiefsten erlebtes Buch. Das mit sprachlicher Wucht und Leidenschaft geschriebene Werk ist hochaktuell und eine Frage des täglichen Daseins, Fühlens und Denkens.“

„Magdeburgische Tageszeitung“.

„Es ist ein eigenartiges und in seiner Art wundervolles Werk, das uns dieser junge schlesische Dichter mit diesem vorliegenden großen überzeitlichen Roman geschenkt hat.“ „Bad. Beobachter“, Karlsruhe.

„... bestimmt eine der wichtigsten und interessantesten Neuerscheinungen dieses Jahres, zudem eines der wenigen Bücher, die wirklich einen Dichter zum Verfasser haben.“ „Welt und Haus“, Leipzig.

„Ein überaus zeitgemäßes Buch, erfüllt von glänzender Phantasie, romanhafter Spannung und innerlich beseelt von einem leidenschaftlichen Zukunftswillen und Ewigkeitsglauben. Es zeigt, was ist, grimmig ablehnend, und was sein soll und kommen muß, prophetisch fordernd.“

„Preussische Jahrbücher“, Berlin.



„Ein tapferes, ein notwendiges, ein wahres Buch.“

„Chemnitzer Tageblatt“.

„Ein Schrei nach Rückkehr zur Natur, an dem ernste Menschen nicht vorbeikommen können ohne zum Nachdenken und zum Mitgehen gezwungen zu sein.“

„Berner Tageblatt“.

„Der Roman ist nicht nur eine vernichtende Kritik unserer Asphaltkultur. Er will mehr sein und ist es auch.“

„Deutschlands Erneuerung“.

„Selten ist die Dämonie gottfremden und selbststolzen Menschentums erschütternder geschildert worden.“

Prälat Raas, M. d. R.

„Das Buch ist schlechtthin groß, ist eine große grandiose Vision oder Prophetie oder Gerichts- sifung über die moderne, von Gott und der Natur, von der Persönlichkeit und dem Geist abgefallene zivilisierte Menschheit, die in Teilopa, dem Höhepunkt aller Zivilisation und Technik, sich eine Tiergrube und Hölle geschaffen hat. Und diese Vision ist nicht konstruiert, gekünstelt, sie ist geschaut, gewachsen, gibt lebendige Wirklichkeit und symbolisches Geschehen. Es ist großer ekstatisch apokalyptischer Atem in dem Roman, und wir hoffen, daß neuer Impuls davon ausgeht, sich gegen die Entseelung und Vermassung der Menschheit zu stellen.“ „Vom frohen Leben“.

„In jeder Weise ein packendes Buch. Die Wirklichkeit der Großstädte flutet einem erschreckend entgegen. Das Werk ist hochaktuell und Abertausenden aus dem Herzen geschrieben.“

„Augsburger Postzeitung“.

„Es ist ein hinreißendes Buch, nicht allein durch diese apokalyptische Weite seiner Symbolik, sondern auch durch die Lebendigkeit und Spannung des äußeren Ablaufes dieser letzten Dinge, die Teilopa erst zum Flammenzeichen für uns alle macht. Wird dieses Buch das Aufsehen erregen, das es verdient? Es wäre heiß zu wünschen.“

„Bayerische Volkszeitung“, Nürnberg.

„Das Buch ist eine Brandfackel.“ „Schlesische Zeitung“, Breslau.

376 Seiten in Ballonleinen RM 6.—. Hier vorrätig!

Z **B e r g s t a d t v e r l a g / B r e s l a u** **Z**